

## **Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: Rüstiger, den (1790)**

1 Rüstiger, den  
2 Kränzende Jugend schmückt,  
3 Den Mannheit mit Kraft  
4 Gürtet und edlerem Trotz,  
5 Der die tönende Leier  
6 Liebet, den Säbel nur mehr!

7 Höre den Landsmann! dich rief  
8 Freundlich Pannonia,  
9 Nannte dich Sohn,  
10 Öffnete mütterlich den Schoß  
11 Dem Fremdling, vertraute, wie wenigen dir;  
12 Und, berauschet vom edlen Tokai  
13 Des Freiheitsgefühls,  
14 Schmiegtest du dich an die Brust  
15 Der Heldenmutter!

16 Durch Tausende  
17 Redet sie freundlich mit dir.  
18 Aber dein Vaterland  
19 Redet durch einen, durch mich,  
20 Entfremdeter, zürnend,  
21 Noch als Mutter, mit dir.

22 »wer härtete dir  
23 In Fluten des Rheines,  
24 O Jüngling, den Arm?  
25 Wer härtete früh,  
26 In Sag' und in Lied,  
27 Die glühende Klinge  
28 Des edlen Gefühls?  
29 »tausende, die mich erkennen,

30 Acht' ich wie Spreu,  
31 Und wie falbes Weinlaub,  
32 Das im ersten Froste sich krümmt,  
33 Wann in Fülle der Beeren die Freude reist!

34 »du aber, verkenne mich nicht!  
35 Du verkanntest mich schon,  
36 Als du meiner am wertesten warst!  
37 Ich liebe dich zürnend, o Sohn!  
38 Doch hast mich verkannt;  
39 Drum red' ich im Bilde mit dir.  
40 Deine Väter verkannten die Sprache  
41 Des Vaterlandes, und nun  
42 Verkennen auch Deutsche  
43 Den deutschen Geist.

44 »eine dunkle Wolke, hing sie da,  
45 Schwanger mit Red' und Gesang;  
46 Es wetterleuchteten Wölkchen umher;  
47 Sie sandte nur Schauer, verbarg  
48 Den mildaufdämmernden Tag.

49 »aber sie donnerte nun;  
50 Die sieben Hügel erbebten!  
51 Kühner, als Franklin,  
52 Leitete Luther aus ihr  
53 Zückenden Blitz,  
54 Und labenden Tau!

55 »jahrhunderte ruhte sie dann;  
56 Sie schwoll in nächtlicher Stille,  
57 Verbarg in der Wölbung des Schoßes  
58 Wetter des Gesanges, und des Liedes Tau!  
59 Ha, wie sie donnert! wie sie blitzt!  
60 Wie sie schmettert mit der Empfindung gediegnem Strahl!

61 Vor ihr siedet, im erschütterten Gebein,  
62 Das innerste, lebenernährende Mark!

63 »und der Weisheit gedankenvoller Baum  
64 Grünet, getränket von ihr;  
65 Es reifet an ihm der Unsterblichkeit Frucht!  
66 Die Blume der zarten Empfindung  
67 Glänzet in träufelndem Tau,  
68 Getränket von ihr!

69 »mit dem Gürtel des himmlischen Bogens  
70 Kleidet sie der Liebe Gesang!  
71 Auf Altare des Ewigen  
72 Stürzet mit donnerndem Preise  
73 Die opferverzehrende himmlische Glut!

74 »denn mein flammender Geist  
75 Beseet die Sprache,  
76 Mein niemals wetterleuchtender Geist!  
77 Kleine Dämonen  
78 Spielen, wie Fürsten,  
79 Mit Gunst und mit Zorn;  
80 Aber mein Genius  
81 Harret und sinnt!

82 »jahrhunderte sammeln  
83 Auf ragenden Alpen  
84 Starrenden Schnee;  
85 Je länger er starnte,  
86 Je höher er türmte,  
87 Desto – lösen nur Hauche  
88 Des einsamen Hirten  
89 Mit lockendem Horne  
90 Die kleine hangende Flocke –  
91 Eilender, mächtiger,

92 Felsenwälzender, städtezertrümmernder,  
93 Strömewendender, stürzt er hinab!

94 »sohn, mein Genius  
95 Harret und sinnt!

96 »so die Rache Gottes!  
97 Seine Liebe so!

98 »gereiften Frevel  
99 Schlingt die geöffnete Erd' hinab!  
100 Leise Seufzer  
101 Der frommen Bitte  
102 Steigen heimlich, wie Nebel der Flur,  
103 Am schweigenden Abend.  
104 Gefilde werden glänzen  
105 Mit himmelabträufelndem segnendem Tau!«

(Textopus: Rüstiger, den. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64369>)